

Der verreckte Hof, von Georg Ringsgwandl

Publiziert in „Musical Berichte“, von Reto Agosti

So unterhaltsam kann Demenz sein!



Wäre ich zu einem Theaterstück über Demenz eingeladen worden, wäre ich wohl nicht hingegangen. Der Titel des Ringsgwandl-Stückes „Der verreckte Hof“ verriet indes nichts davon, auch nicht, wie witzig, unterhaltsam und charmant der Abend sein wird. Allerdings ist der Name Markus Schönholzer, der die musikalische Leitung innehat, Garant für aussergewöhnlich tolle Produktionen. Regie führte in der Schweizer Erstaufführung der hochdeutschen Fassung Stephan Roppel. Fünf Schauspieler stellen fünf markante Charakter dar: die (möglicherweise) demente Hofbäuerin (Suly Röthlisberger), der zwanghafte ausgeburnte Staatsangestellte (Michael Wolf), die Lehrerin und Tochter des Hofes (Vivianne Möslin) und der in der Stadt lebende Manager im Softwarebereich (Christoph Rath). Niemand hat Zeit, sich um die Mutter und den Hof zu kümmern. Das zahlt sie ihnen allen mit bissigen Bemerkungen heim. Doch dann erscheint die langbeinige blonde Svetlana aus der Ukraine (Judith Cuénod) – und hält allen den Spiegel vor. So wird reihum auf dem bayrischen Hof ausgeteilt. Dies sehr oft gesungen, begleitet von Robi Rüdüsühli's Handorgel. Die Texte und Lieder stammen von Ringsgwandl, der in seinen Dreissigerjahren die Herzchirurgie verliess, um sich seiner wahren Passion, dem Musiktheater zuzuwenden, mit Humor und Politsatire.

Die Bühne von Petra Strass im Steingewölbe der Winkelwiese, ganz aus Holz ist eine Fusion aus Maiensäss und Scheune. Alles nah beisammen, verwinkelt, mit zahlreichen Türen und Läden versehen, die ständig auf zu zuklappen. Ueberraschend, wo die fünf Schauspieler überall hinkriechen, sich ins Bett legen, sich hinter einer Scheiterbeige verstecken, um später anderswo wieder zu erscheinen. Diese schlichte Komplexität überzeugt – genauso wie Rüdüsühli's musikalische Begleitung von Texten und Gesang. Eine Handorgel, ein paar Stimmen. Schönholzer hatte die musikalische Begleitung, die für eine Rockgruppe „geschrieben“ worden und für die es keine Noten gibt, mit den Schauspielern und Rüdüsühli nur mittels Proben und Ausprobieren auf die Akkordeonfassung umgebaut: minimal Art, einfach witzig und grandios.

Letzte Änderung am Montag, 20 Oktober 2014 09:17